

## Aktuelles

„Bundesumweltminister Altmeier kritisiert das Verhalten der einzelnen Bundesländer, die sich in erster Linie für das Anliegen ihrer eigenen Unternehmen interessieren. Erst in zweiter Linie fragen sie, wie das alles zu einem Gesamtkonzept passt“ (Die Welt, 01.04.13)

Altmeier spricht von einer Kostendynamik von „zwei bis drei Mrd. Euro jährlich.“ (Die Welt, 01.04.13)

Günter Oettinger fordert eine „Generalrevision des EEG und zwar möglichst schnell. Wir müssen den ausufernden Zubau von PV-Anlagen in Deutschland begrenzen. Überhaupt brauchen wir eine Geschwindigkeitsbegrenzung für den Ausbau erneuerbarer Energien, bis wir ausreichende Speicherkapazitäten und Energienetze haben, die den Strom intelligent verteilen können.“ (FAZ, 02.04.13)

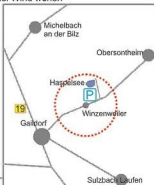
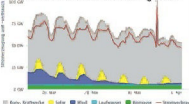
Mit folgender reißerischer Meldung soll der Bürger bewusst getäuscht werden: „Deutschland könnte an Ostern 2013 zu 100 % mit Ökostrom versorgt werden“ Damit sollte gezeigt werden, dass eine nachhaltige Stromversorgung ohne Kohle und Atom möglich ist. Diese Meldung vom 31.03.2013 wurde vom ehemaligen Staatssekretär im Bundesumweltministerium, jetziger Direktor der Lobbyorganisation „Agora Energiewende“, Rainer Baake verbreitet. (Handelsblatt 31.03.13)

Die Bedingungen, die aber herrschen müssen, hören sich so an:

- Energieintensive Betriebe haben die Produktion heruntergefahren
- Die Sonne muss scheinen und möglichst viel Wind wehen
- Das Ganze geht kurz und nur rechnerisch

Wie sah es dann tatsächlich aus?  
Auf ihrer Webseite kann man das Ergebnis als Schaubild dargestellt sehen:

Der größte Teil der Stromversorgung (grau) wurde durch konventionelle Kraftwerke gedeckt!



Bürgerinitiative

„Pro Limpurger Berge“

74544 Michelbach an der Bilz

[www.pro-limpurger-berge.de](http://www.pro-limpurger-berge.de)

Bürgerinitiative

„FÜR GAILDORF“

74405 GAILDORF

[www.bi-fuer-gaildorf.de](http://www.bi-fuer-gaildorf.de)



# Die Bürgerinitiativen „Für Gaildorf“ und „Pro Limpurger Berge“ laden ein zum Protest - Marsch

gegen den Ausbau der Windkraft in den Limpurger Bergen  
am 13. 04. 2013, 14.00 Uhr  
Treffpunkt:  
Gaildorf-Winzenweiler  
Parkplatz am Haspelsee\*

© Werner Krieger 2013

\* Der Haspelsee war 2004 Filmkulisse bei den Aufnahmen zum Film über das Leben von Margarete Stiefel

## So schlüsselt sich unsere Stromrechnung auf!

Alle weiteren PV-Anlagen und Windkraft-Anlagen treiben diese Rechnung in die Höhe. Schuld daran sind die EEG-Umlage, sowie sämtliche Befreiungen, die die stromintensive Industrie nicht bezahlen muss und andere Umlagekosten. Dafür wird der Bürger unverhohlen zur Kasse gebeten, Mittelständische Betriebe und Bezieher niedriger Einkommen leiden stark unter diesem Kostendruck!

Menge:	3.500		exemplarischer Verbrauch 2013 in kWh
Gesamtpreis 2013			
	Ct/kWh	EUR	
Netznutzung	4,690	164,15	Preis ca. 1,7 Cent vom Kraftwerk zur Stadtgrenze (Anreiz egal)
Miss./Abrech./Betrieb	2,743	96,00	Stromkosten im Netzbetrieb
Konzessionsabgabe	1,320	46,20	Stadt/Gemeinde für die Nutzung der öffentlichen Wege (Straßen, Gehwege)
<b>Summe Netz</b>	<b>8,753</b>	<b>306,35</b>	
Energie	7,500	262,50	Preise für Energie, AB, Betrieb, Regel-Ausgleichsenergie
<b>Summe 1</b>	<b>16,253</b>	<b>568,85</b>	
EEG Umlage	5,277	184,70	Umlage PV, Wind Biogasanlagen
KWK Umlage	0,126	4,41	Kraftwerksumlage, Biogas mit Wärmeförderung
19 NEV Umlage	0,3290	11,52	entgeltarme Netznutzung Umlage (für bestimmte Betriebe)
Offshore-Haftungsumlage	0,2500	8,75	Windkraft Offshore
<b>Summe 2</b>	<b>21,656</b>	<b>757,96</b>	Netz, Energie, Umlagen
Stromsteuer	2,050	71,75	Bundesrepublik Deutschland
<b>Summe netto</b>	<b>23,706</b>	<b>829,71</b>	
Mehrwertsteuer z.Zt. 19%	4,504	157,64	Bundesrepublik Deutschland
<b>Summe Brutto</b>	<b>28,210</b>	<b>987,35</b>	Beitrag der Stromkunde
		<b>987,35 €</b>	

Das entspricht der Jahresrechnung für Stromverbrauch eines Haushaltes mit den aktuellen Zahlen des Jahres 2013 berechnet. Die jährlichen Gesamtkosten betragen 987,35 € oder rd. 82,28 € pro Monat.

Die gelb hinterlegten Kosten [Energie] enthalten die Kosten für die Primärenergie (Kohle, Gas etc.) die Abschreibung und die Betriebskosten eines Kraftwerkes, die Erbringung der Regel-Ausgleichs- und Reserveleistung. Die Transformation bis in die Hoch- bzw. Höchstspannungsebene.

Für die Weiterleitung über das Höchst- Hochspannung- (Übertragungsnetzbetreiber) bis zur jeweiligen Gemeinde- oder städt. Übergabestation bis aus der Netznutzung etwa 1,7 Cent anzusetzen. Der Rest, etwa 2,96 Cent ist für die Verteilung innerhalb der Gemeinde oder Stadt (Netzbetreiber) Werner Adrion

## Aktuelles

So dreist arbeitet inzwischen die Windkraftindustrie!

Hier ist es die: „Ökostrom Erzeugung Freiburg GmbH“. Sie bezichtigen ohne Beweise Windkraftgegnern pauschal der Tat, haben den angebliehen Täter aber noch nicht gefasst - wie soll das gehen?

Wir bezichtigen die Anlage als den Täter selbst!

Studien besagen, dass jährlich mehr als 200 000 Fledermäuse an deutschen Windkraftanlagen verunglücken. Wildtierbiologen warnen, dass diese Verluste empfindliche Lücken in die fernen Populationen reißen. Fledermäuse sterben an Anlagen nicht durch Zerstückelung, sondern durch das Barotrauma. Dabei platzen ihre Lungen und inneren Organe. (Quelle: Leibniz-Institut für Zoo und Wildforschung)

Fledermäuse sind auch so leicht, dass sie durch den Unterdruck durch die Rotation der Rotoren noch oben gezogen werden. Darum ist es auch falsch, dass die Fledermäuse bei den vorgeschriebenen Umweltuntersuchungen in hoch- und tieffliegende Arten unterschieden werden. (Quelle: Fledermausexpertin Renate Keil, die bundesweit in Hannover das erste Fledermauszentrum eröffnet hat)

Nachgewiesene Fledermauspopulationen vor Ort in den Limpurger Bergen: Am Windmessmast in Gaidorf konnten in großer Nachweisdichte 23 von 25 in Baden-Württemberg möglichen Fledermausarten registriert werden!



Kein Wind, keine Sonne im Winter 2012/13:

„Folgerichtig dümpeln unsere Windräder vor sich hin, die Photovoltaikanlagen liefern kaum etwas, so dass die Hauptlast der Stromerzeugung von Kohle- und Gaskraftwerken geschultert werden muss. Das sind Kraftwerke, mit mäßigen Wirkungsgraden von 35 bis 38 %“. Heutige Anlagen erreichen 46 % Wirkungsgrade. Damit lässt sich aber 25 % mehr Strom erzeugen.

Dieses Mehr an Strom entspricht in etwa genau dem Anteil, der heute aus regenerativen Anlagen ins Netz eingespeist wird. Sinnvoller wäre die Anlagen nachzurüsten, statt allen Ehrgeiz (und alles Geld) in den Ausbau von Wind- und Sonnenkraftwerken zu stecken. Zudem hätte diese Strategie einen weiteren Vorteil, sinken doch die Kohlendioxidemissionen in dem Maße, wie es gelingt, die Effektivität der Anlagen zu steigern. (Quelle: FAZ, 03.04.13)

